

# HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Werte und Orientierung**

HOSCH-Gruppe gibt sich ein Leitbild

- **Nur einen Klick entfernt**

Virtuelle Sitzungen beim digitalen IMM 2020

- **Im Untergrund von Paris**

HOSCH bei neuen Metro-Linien dabei

- **Erster Vertriebspartner in China**

Online-Schulungen fanden bereits statt

# Auf Distanz – aber trotzdem eng verbunden



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling und Dirk Heidhues (von re.).

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*hinter uns liegt ein Jahr besonderer Herausforderungen. Eine Pandemie neuen Ausmaßes nahm die Gesellschaft auf der ganzen Welt in einer bisher nie dagewesenen Weise in Anspruch. Unsere Vorstellung vom sozialen, familiären und beruflichen Miteinander wurde auf eine harte Probe gestellt. Sich trotz Abstand nah zu bleiben, diese Herausforderung mussten und müssen wir meistern.*

*Unser Unternehmen gründet auf der Stärke des Miteinanders. Momentan auf Distanz, aber trotzdem eng verbunden. Dies zeigte sich zuletzt beim traditionellen IMM und bei unserer Vertriebsbesprechung. Beides fand digital statt, und der reibungslose Ablauf bewies, dass wir die Krise auch als Chance verstehen, neue Wege zu gehen.*

*Neue Wege gehen wir auch in China, in Russland und in Peru, zudem expandieren wir in Südafrika und stärken damit die gesamte HOSCH-Gruppe. Gestärkt gehen wir auch aus den Zertifizierungen im Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement hervor.*

*Dies alles war und ist nur möglich dank des Engagements und des Zusammenhalts aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade die besonderen Herausforderungen des Jahres 2020 haben uns den Nutzen unserer weltweiten HOSCH-Gruppe deutlich vor Augen geführt. Wir gehen daher mit dem Engagement und Mut aller HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter optimistisch ins Jahr 2021.*

*Was auch immer es uns bringen wird – wir werden es gemeinsam meistern.*

*Die Advents- und Weihnachtszeit erinnert uns an die wichtigen Dinge im Leben. Sie sagt: Achtet einander und gebt aufeinander Acht! Im Namen der gesamten HOSCH-Unternehmensgruppe wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen eine gute Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben sowie einen Jahreswechsel, bei dem alle Sorgen ein wenig zurücktreten.*

*Ihre Geschäftsführung*

*Cornelia Kill-Frech*

*Dirk Heidhues*

*Ansgar Frieling*

## **Zu unserem Titelbild:**

Unser Titelbild zeigt einen Tunnelneubau für das Milliardenprojekt „Grand Paris Express“. Bis 2030 soll in der Weltstadt an der Seine die heutige Größe des Metronetzes verdoppelt werden. HOSCH France ist seit über fünf Jahren an dem Projekt beteiligt und reinigt im Auftrag französischer Bauunternehmen die Förderbänder. Mehr: **Seite 12.**

# HOSCH-Gruppe gibt sich ein Leitbild

## Zehn Thesen machen transparent, wofür das Unternehmen steht und wohin es gehen wird

„Die HOSCH-Vision: Werte – Orientierung – Leitbild.“ Unter diesem Titel bündelte die Geschäftsführung die für die HOSCH-Unternehmensgruppe typischen Werte und Geschäftsgrundsätze, nach denen sie ihr Handeln ausrichtet. Die Vision soll transparent machen, welche Werte HOSCH tragen und wohin HOSCH gehen wird.

Die Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech lehnt die Hintergründe der HOSCH-Vision, sprich das „Was“ und „Warum“, an ihren Vater Hans-Otto Schwarze an. Unter anderem heißt es: „Er war ein außergewöhnlicher Gründer-Un-

ternehmer. Voller Wagemut, mit Ideenreichtum und Wirklichkeitssinn, produktgeführt, extrem belastbar und ausdauernd hat er ein weltumspannendes Unternehmen geschaffen. Mit dem Tod unseres prägenden Gründers haben wir uns in einer Phase befunden, die neben neuen Impulsen zur Sicherung der Zukunft auch ein stabiles Wertesystem benötigte.“

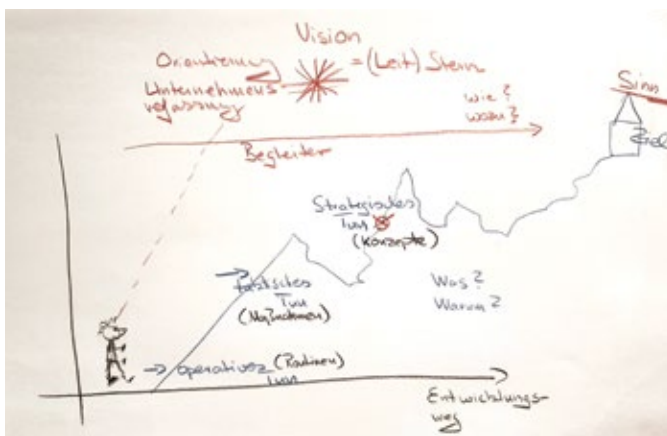
Entwickelt wurde die Vision in einem mehrtägigen Workshop unter der Moderation von Prof. Norbert A. Harlander, Mitglied des vierköpfigen HOSCH-Beirats. Gemeinsam mit der Geschäftsführung, Beiratsmitglied Heinrich Kill sowie Dr. Tim Frech und

Tobin Frech, die beide die 3. HOSCH-Generation repräsentieren, wurden zehn Thesen zu Themen wie Personal, Kunden, Lieferanten und Finanzen aufgestellt. Cornelia Kill-Frech: „Die Vision und ihr

Transport in die gesamte HOSCH-Gruppe ist ein stetiger Prozess, den wir ständig neu leben wollen.“

Erstmals vorgestellt wurde die HOSCH-Vision beim IMM 2020 sowie einem Treffen der Abteilungsleiter.

**Die HOSCH-Vision ist die Verfassung der Unternehmensgruppe und stellt das Gerüst für das gemeinsame Miteinander dar. Sie gibt die Richtung und das Ziel vor. Auf diesem Fundament bauen die gemeinsamen Werte auf, die im gesamten Unternehmen wichtig sind und nach denen HOSCH strebt. Die Vision gibt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung für das tägliche Handeln im Arbeitsalltag. Sie dient als Leitbild, beschreibt die Art und Weise sowie die Qualität, wie Führungskräfte und MitarbeiterInnen miteinander und mit Geschäftspartnern umgehen wollen. Die Visionssätze sind einprägsam, stehen für sich und machen die Unternehmenskultur aus. Nach außen soll die Vision gegenüber den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit verdeutlichen, wofür das Unternehmen steht.**



## Die Leitsätze der HOSCH-Vision:

- HOSCH ist ein global agierendes Familienunternehmen mit Leidenschaft für Mensch und Produkt.
- Wir sind geprägt von Respekt und Vertrauen, Offenheit und Fairness, Zuverlässigkeit und Verantwortung.
- Wir verdienen uns das Vertrauen unserer Kunden jeden Tag erneut, vor Ort und weltweit.
- Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück unseres Unternehmens, die unsere Werte mit praktischem Leben erfüllen.
- Unsere Führungskräfte verbinden moderne Managementmethoden mit zielgerichteter, kooperativer Führung.
- Wir arbeiten in vielfältigen, offenen Teams zusammen und entwickeln daraus immer wieder neue Ideen.
- Langfristige Entwicklungspartnerschaften mit Lieferanten sind Teil unseres Erfolges.
- Wir sind stolz auf unsere Produkte und unseren Service und stehen für deutsches Engineering.
- Das ausgewogene Verhältnis von Rentabilität und Liquidität sichert langfristig unsere Unabhängigkeit und unsere Arbeitsplätze.
- Zukunft erfordert von uns immer wieder ein Neugestalten unserer Strategien und unseres täglichen Tuns.

# Fünf Kontinente waren nur einen Klick entfernt

Erstes digitales Management-Meeting in der HOSCH-Firmengeschichte trotz der Zeitverschiebung



Die weltweite HOSCH-„Familie“ vereint auf einem Bildschirm in der Firmenzentrale in Recklinghausen: eine Momentaufnahme während des „DIMM 2020“.

**Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Erstmals in der 45-jährigen Firmengeschichte musste die HOSCH-Unternehmensgruppe ihr jährliches Management-Meeting ins Internet verlegen. Das „Digital International Management Meeting (DIMM) 2020“ fand daher Ende September ausschließlich vor dem PC statt, mit über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen HOSCH-Gesellschaften auf allen fünf Kontinenten.**

Ob Kuala Lumpur oder Pittsburgh, ob Lima oder Johannesburg, die

HOSCH-„Töchter“ waren während des digitalen Meetings immer nur einen Klick entfernt. Wie ein Puzzle bauten sich jeden Tag ab acht Uhr in der Firmenzentrale in Recklinghausen die Bilder auf den Bildschirmen auf, unabhängig von der räumlichen Trennung und der Zeitverschiebung.

Da war es dann während der täglichen Videokonferenzen völlig normal, dass gleichzeitig ein „Guten Morgen“ nach Nord- und Südamerika, ein „Guten Tag“ nach Europa und Afrika oder ein „Guten Abend“ nach Asien und Australien gewünscht

wurde. Begleitet wurden die täglichen Meetings von lebhaften WhatsApp-Gruppen, die die HOSCH-Mitarbeiter als zweites Netzwerk nutzten.

## Von Webinaren bis zu Einzelgesprächen

Auf der Agenda standen unter anderem ein Vertriebsworkshop, die Vorstellung neuer Produkte aus der HOSCH-Entwicklung, Einblicke in die jeweiligen lokalen Märkte sowie Prozesse im Datenmanagement, vorbereitet und eng begleitet von den HOSCH-Geschäftsführern Dirk Heidhues und Ansgar Frieling, sowie die digitale Verleihung des „Goldenen Moduls“.

Bei der Eröffnung des „DIMM“, in dessen Rahmen Ansgar Frieling auch einen Einblick in die Umsatzzahlen im „Corona-Jahr“ gab, und bei der Auszeichnung von Jari Iversen (siehe Bericht an anderer Stelle) waren alle zugeschaltet, ansonsten trafen sich die HOSCH-Manager von früh bis spät je nach Aufgabenstellung in verschiedenen Webinaren oder zu digitalen Einzelgesprächen.

Nach dem DIMM wurde das Feedback abgefragt, die Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Verbesserung in der Vorbereitung auf das nächste IMM.

## Resümee und Feedback

### So bewertet die HOSCH-Geschäftsführung des erste digitale IMM

**Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführende Gesellschafterin:** „Das war eine große Herausforderung und Chance für uns alle. Wir haben einen weiteren Schritt auf unserem Weg HOSCH GOES FUTURE gemacht und in der weltweiten Digitalisierung einen großen Sprung nach vorne getan. Diese Erfahrungen werden wir auch nach der Coronakrise gut nutzen können. Obwohl der persönliche Kontakt allen sehr fehlte, waren die Meetings überaus

konstruktiv und produktiv. Unser besonderer Dank gilt Hella Spiekermann, die im Hintergrund alle Dinge vor und während der Meetings organisierte, sowie unserer IT-Abteilung um Carsten Kutschki für die perfekte technische Umsetzung.“

**Dirk Heidhues, Geschäftsführer:** „Für mich war es eine großartige Erfahrung zu sehen und zu fühlen, wie wir auf digitale Weise zusammenkommen können.

Wir haben großartige und informative Webinare gesehen, wir konnten diskutieren und zusammenarbeiten, obwohl zwischen uns Tausende von Kilometern und Stunden Zeitverschiebung lagen. Wir haben tiefe Einblicke in Herausforderungen und Anforderungen der lokalen Märkte erhalten. Dies wird uns helfen, unsere Strategie zu schärfen. Für mich war das digitale IMM ein weiteres Signal dafür, Videokonferenzen in Zukunft häufiger zu nutzen.“

## Ein Tüftler und Problemlöser

### „Goldenes Modul“ für beste Performance geht an Jari Iversen, HOSCH-Manager in Skandinavien

**Es war alles etwas anders! Auch die Verleihung des „Goldenen Moduls“, die interne Auszeichnung der HOSCH-Gruppe an Jari Iversen für bemerkenswerte Leistungen in seinem Aufgabengebiet, fand 2020 „nur“ digital statt. Aber unter ganz besonderen Umständen ...**

Denn die Geschäftsführung ließ den späteren Sieger lange im Dunkeln tappen – obwohl dieser in der Firmenzentrale nur zwei Türen weiter saß. So war nach der virtuellen Grußbotschaft, versehen mit englischen Untertiteln, von Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche an die zugeschaltete HOSCH-„Familie“ der Platz von Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling und Dirk Heidhues plötzlich verwaist. Sie hatten sich aufgemacht, Jari Iversen persönlich zu gratulieren, mit dem Award sowie einigen Präsenten.

„Jari ist ein Kollege, der niemals aufgibt. Und ein echtes HOSCH-Urgestein, denn Veteran nenne ich ihn nicht, dafür ist er noch zu jung“, kennzeichnete Ansgar Frieling den

Manager in Skandinavien, der seit 2001 für HOSCH arbeitet und seit 2006 als Vertriebsleiter Kunden in Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen betreut. Der 50-Jährige gilt in HOSCH-Kreisen als wahrer Tüftler und Problemlöser. Als Stichworte seien hier nur die Wärmematte für den beheizbaren Abstreifer,

der „Boxenstopp“ für Abstreifmodule oder die „Black Box“ für Außendienstmitarbeiter genannt, die auf Jaris Ideen zurückgehen.

Jari Iversen selbst zeigte sich „komplett überrascht“. Nicht nur über die Auszeichnung, sondern auch von der ganz besonderen Zeremonie, die ihm mindestens so viel Spaß machte wie der Geschäftsführung. In seiner kurzen Dankesrede an die Kolleginnen und Kollegen in der gesamten Welt sagte der passionierte Jäger und Weinliebhaber: „Eigentlich war ich davon überzeugt, dass mir das nie passieren würde. Aber nun stehe ich hier mit dem Preis, den ich neben meinen Mitarbeitern auch unseren Vertriebspartnern in Dänemark, Schweden und Norwegen verdanke. Bei vielen ist aus der Partnerschaft inzwischen eine echte Freundschaft geworden.“

Jari Iversen stößt mit einem Glas Champagner auf das „Goldene Modul“ an.



# Neue Führungskräfte in Peru und Russland

**Omar Segovia und Dmitriy Devyatov stellen sich beim DIMM 2020 vor – allerdings „nur“ digital**

**Nicht persönlich, sondern „nur“ digital per PowerPoint-Präsentation stellten sich während des DIMM 2020 zwei Führungskräfte vor, die für die Unternehmensgruppe HOSCH in Peru und in Russland in verantwortungsvoller Position eingesetzt werden: Omar Segovia und Dmitriy Devyatov.**

organisieren musste“. 2014 zog es ihn zum damaligen HOSCH-Vertriebspartner TTM, wo er nicht nur die gesamte Palette der HOSCH-Produkte kennenlernte, sondern auch Cesar Vigo.

Seine Ziele bei HOSCH in Peru definiert Omar Segovia so: „Es gibt hier ein großes Potenzial, von dem wir schnell

delsvertreterin, Bruder Christian (42) als Wirtschaftsingenieur. Zu seinen Hobbys gehören Reisen und das Fußballspielen.

## Kontakt seit der „bauma“ 2013

Dmitriy Devyatov (32) war gemeinsam mit seinem Vater Sergey Geschäftsführer des russischen HOSCH-Vertriebspartners EFF Technik Ltd. Eine Geschäftsbeziehung, die übrigens im Jahr 2013 auf der Fachmesse „bauma“ in München begann. Er besuchte in Kemerovo in West-Sibirien die Schule und studierte von 2005 bis 2010 an der dortigen Universität Wirtschaft mit dem Schwerpunkt „Finanzen“.

Seine Ziele für HOSCH in Russland definiert „Dima“, wie er von seinen Freunden genannt wird, so: „Ich will das Ersatzteilgeschäft mit HOSCH-Kunden im Westen Russlands und im Kusnezker Becken, ein etwa 70.000 Quadratkilometer großes Steinkohlerevier, durch intensiveren Service weiter ankurbeln. Potenzial für neue Kunden sehe ich hier in Russland vor allem in der Zement- und Metallindustrie sowie im Aluminiumgeschäft.“ Dmitriy Devyatov ist verheiratet und Vater eines Sohnes.



Dmitriy Devyatov (2. von re.) mit HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling (li.), seinem Vater Sergey Devyatov und Giancarlo Leombruno (re.) in seinem Büro in Kemerovo.

Omar Segovia unterstützt seit Januar 2020 HOSCH-Manager Cesar Vigo beim Aufbau von HOSCH Peru S.A.C in Lima. Der 35-jährige studierte Wirtschaftsingenieur begann seine berufliche Laufbahn 2003 als Techniker bei einem Hersteller von Schneidewerkzeugen, ehe er als Wartungstechniker in die Fertigungsbranche wechselte. 2013 setzte er sich neue Ziele und arbeitete für ein großes Bauunternehmen als Instandhaltungsleiter, „eine Aufgabe, bei der ich auch eine Menge koordinieren und

wissen müssen, wie es funktioniert, um eine stabile Basis für unser Geschäft zu schaffen. Jetzt geht es darum, uns vor Ort die Anerkennung unserer Kunden durch unsere Arbeit zu erkämpfen. Sie müssen den Mehrwert von HOSCH für ihre Anlagen erkennen. Dabei hilft mir ganz sicher der große Erfahrungsschatz meiner internationalen HOSCH-Kollegen“.

Omar Segovia hat zwei Geschwister; Schwester Nancy (45) arbeitet als Han-



Omar Segovia sieht in Peru „großes Potenzial für die HOSCH-Produkte“.

# Externe Auditoren zertifizieren HOSCH-Kompetenzen

In den Bereichen Qualität und Arbeitsschutz nach einer intensiven internen Vorbereitung

„Qualität ist das Merkmal, das HOSCH von der Konkurrenz absetzt!“ Nach dieser Leitlinie entschied die Geschäftsführung, die HOSCH-Fördertechnik Recklinghausen GmbH von einer Zertifizierungsgesellschaft auf Herz und Nieren prüfen zu lassen.

Mit Erfolg, denn nach einem herausfordernden, mehrtägigen Audit stellte die DQS GmbH mit Sitz in Frankfurt/Main folgende Zertifikate aus:

- ISO 45001 – Arbeitsschutzmanagement
- SCC\*\* (Bereich Belgien/Niederlande/Luxemburg) – Arbeitsschutzmanagement
- ISO 9001 – Qualitätsmanagement

HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues: „Insbesondere bei potenziellen Neukunden genießt ein zertifizierter Anbieter einen Vertrauensvorschuss. Und die Zertifizierung im Qualitätsmanagement eröffnet uns als Lieferant und Hersteller weitere Möglichkeiten im OEM-Geschäft sowie bei neuen Ausschreibungen.“ Ein halbes Jahr dauerte die interne Überprüfung und, wenn nötig, Überarbeitung der Prozesse. Neues wurde dokumentiert, Überflüssiges weggelassen. Das Projektteam Marco Buttitta, Kirsten Gottwald, Ralf Schult und Heiko Staub traf sich jede Woche, verteilte die Aufgaben, strich Erledigtes von der To-Do-Liste und gab Ende Mai grünes Licht für die externe Auditierung.

## Mit Befragung der Mitarbeiter

Los ging es im Juni direkt vor Ort in einem Kraftwerk in Gelsenkirchen, wo sich die Auditoren von den HOSCH-Leistungen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Qualität überzeugten. Themen der Überprüfung waren unter anderem Gefährdungsbeurteilungen, persönliche Schutzausrüstungen, Vorsorgeuntersuchungen sowie die ord-

nungsgemäße Überprüfung prüfpflichtiger Betriebsmittel. Zudem wurden die HOSCH-Mitarbeiter vor Ort zu ihren Arbeitsabläufen befragt und auch die Firmenwagen und Lagercontainer inspiziert.

Anschließend folgten in Recklinghausen Gespräche mit verschiedenen Mitarbeitern zu Prozessen und Abläufen, eine Überprüfung sämtlicher Dokumente und die Begehung der Produktion. Neben dem Arbeitsschutz standen hier Themen des Qualitätsmanagements wie Lagerung, Kennzeichnung, Prüf- und Messmittel im Fokus. Dirk Heidhues abschließend: „Externe Zertifizierungen



Sie bereiteten die Zertifizierungen vor: Ralf Schult, Kirsten Gottwald und Heiko Staub (von li.). Es fehlt: Marco Buttitta.

haben mehrere Ziele. Zum einen erfüllen wir damit konkrete Anforderungen unserer Kunden, zum anderen sorgen sie für mehr Transparenz und ein besseres Wissensmanagement als Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse.“

## Mal analog – mal digital

### 2. HOSCH-Gesundheitstag widmete sich dem Oberthema „Stress“

Gute Dinge müssen wiederholt werden! So auch der HOSCH-Gesundheitstag in der ersten Jahreshälfte 2020, der Ende Oktober erneut in der Firmenzentrale in Recklinghausen stattfand. Allerdings als Hybridveranstaltung, denn die Hygiene- und Abstandsregelungen ließen nur eine Mischung aus Präsenz- und Onlineangeboten zu. Diese stießen auf eine sehr große Resonanz – auch mit Maske oder vor dem PC.

Die Angebote einer Krankenkasse, die schon bei der Premiere von „Gesund. Motiviert. Erfolgreich“ Pate stand, widmeten sich dem Oberthema „Stress“. Dazu gehörten individuelle Tipps zur Stressbewältigung auch am Arbeitsplatz, eine EMG-Muskeltongmessung,

die Verspannungen aufspürt, eine Stoffwechsel-Analyse oder der Vortrag „Die sieben Schlüssel der Resilienz“, der sich mit der eigenen Widerstandsfähigkeit in Krisensituationen beschäftigte. Zudem wurde auch das Angebot der Grippe-schutzimpfung genutzt.

Was fehlte, geschuldet den Corona-Regeln, waren leckere Smoothies. Aber die sollten bei der 3. Auflage des HOSCH-Gesundheitstages wieder gemixt werden. Denn wie schrieb Geschäftsführer Dirk Heidhues in der Einladung: „Wir hoffen, mit den Angeboten einen Teil zur Gesunderhaltung beitragen zu können, im nächsten Jahr dann hoffentlich auch wieder im persönlichen Austausch an der Smoothie-Bar.“

# +++ HOSCH Personalticker +++ HOSCH Personalticker

Ein neuer Mitarbeiter bei HOSCH Company: **Greg Molkenthin** verstärkt ab sofort als Servicetechniker und im



Vertrieb das US-Team im Bundesstaat Arizona. Er arbeitete vor seinem Wechsel zu HOSCH lange Jahre als Schweißer für ein amerikanisches Lebensmittelunternehmen und wurde unter anderem in Wasseraufbereitungsanlagen, in Papierfabriken und in der Qualitätssicherung eingesetzt. Greg Molkenthin hat bereits in einem intensiven Training die verschiedenen HOSCH-Produkte kennengelernt und will nun dabei helfen, im Südwesten der Vereinigten Staaten den Umsatz zu steigern. Die Basis dafür ist gelegt, denn „ich passe gut in die HOSCH-Mannschaft, da ich nicht nur vom Management unterstützt werde, sondern dank des guten Teamworks auch

von allen Kollegen“. 2017 war er mit seiner Familie nach Arizona umgezogen, wo „ich dank des guten Wetters auch meinen Hobbys wie Jagen, Angeln und Wandern nachgehen kann“.

Im Büro von HOSCH do Brasil Ltda. in Belo Horizonte kümmert sich seit August 2020 **Priscilla C. Alves** um alle Aufgaben im Personalmanagement und in der Personalwirtschaft. Vor gut vier Jahren schloss sie ein entsprechendes Studium an der Universität des brasilianischen Bundesstaats Minas Gerais ab. HOSCH-



Manager Peter Petzold nennt seine neue Mitarbeiterin eine „extrem kompetente und dynamische Frau, die für uns eine echte Verstärkung ist“. In ihrer Freizeit geht Priscilla C. Alves gerne auf Reisen oder setzt sich an ihr Klavier.

**Sonja Volhejn**, seit Dezember 2018 Geschäftsführerin von HOSCH Interna-

tional in Australien, und ihr Ehemann Michael sind seit dem 14. August stolze Eltern. An diesem Tag kam Lily mit 3.600 Gramm und einer Größe von 53



Zentimetern auf die Welt. Das gesunde Mädchen ist jetzt der neue Mittelpunkt der kleinen Familie, die in Morley, einem Vorort von Perth, lebt. Das gesamte Team von HOSCH International freute sich mit der „Chefin“ über die Geburt und hofft, dass „Lily bald in ihre individuell angepasste HOSCH-PSA, also in ihre persönliche Schutzausrüstung, passt“.

Geburt unter Corona-Bedingungen in Indonesien: Am 9. Juni kam Rafaldi Eka-wira Jatmiko auf die Welt, bei der Geburt wog das Kind von **Astin Todingallo** ca. 3.500 Gramm und war 48 Zentimeter groß. Vater Catur Jatmiko kann „Baby Rafa“, wie der kleine Junge genannt

## Impressum

**Herausgeber:**  
HOSCH-Fördertechnik  
Recklinghausen GmbH

**Verantwortlicher:**  
Ansgar Frieling, Geschäftsführer

**Redaktion:**  
Jochen Schübel –  
JournalistenBüro Herne GmbH (Leitung),  
Hella Spiekermann

**Übersetzung:**  
Shawn Christoph, Elizabeth Hicks,  
Hella Spiekermann

**Mitarbeiter\*innen:**  
Detlef Domke-von Bichowski, Philippe

Boulard, Michael Evanitz, Tobin Frech,  
Kirsten Gottwald, Nicole Kogelheide,  
Johan de Koker, Nicole Lehnert, Gian-  
carlo Leombruno, Mary Murawski, Peter  
Petzold, Rainer Schuten, Ahmad Shihabi,  
Steven Smith, Linda Steiner, Catherine  
Vandewalle

**Fotos:**  
Elizabeth Barnes, Philippe Boulard,  
Johan de Koker, Michael Evanitz,  
Silke Kammann, Claudia Krieger, Peter  
Petzold, Jochen Schübel, Steven Smith,  
Robert Steiner, Sonja Volhejn, Melanie  
Weiland

**Gestaltung:**  
claus+mutschler, Bochum

**Redaktionsanschrift:**  
HOSCH-Fördertechnik  
Recklinghausen GmbH  
Hella Spiekermann  
Am Stadion 36  
45659 Recklinghausen  
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0  
Telefax 0 23 61 / 58 98 40  
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Juni 2021.



Die HOSCH news wird auf zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.



# er +++ HOSCH Personalticker +++ HOSCH Personal



wird, nicht regelmäßig in Balikpapan besuchen, da er durch die Beschränkungen der COVID 19-Pandemie nicht reisen darf. Astin Todingallo, Mitarbeiterin bei PT. HOSCH Technology Indonesia, und Catur Jatmiko sind seit über eineinhalb Jahren verheiratet.

**Melanie Weiland**, HOSCH-Mitarbeiterin im Vertriebsinnendienst in Recklinghausen, und ihr Ehemann Michael freuten sich über die Geburt ihres dritten Sohnes. Jonah kam am 4. August kurz vor Mitter-



nacht auf die Welt – „in Rekordzeit“, so die stolzen Eltern. Bei seiner Geburt wog er 4.100 Gramm und war 54 Zentimeter groß. Jonah ist nun der kleine Bruder von Robin und Leander im fünfköpfigen Haushalt der Familie Weiland, die in Haltern-Lippramsdorf lebt.



Nachwuchs in Marokko: Assil, das vierte Kind von Saliha und **Brahim Bachari**,

kam am 29. Juli in Casablanca auf die Welt. „Sie ist total süß“, schwärmt der Vater, der seit 2017 die HOSCH-Geschäfte in Nordafrika betreut. Am Tag ihrer Geburt wog das kleine Mädchen 4.100 Gramm und war 52 Zentimeter groß. Mit den Eltern freuten sich auch die Geschwister Abdelhamid, Yasmine und Inas über den Familienzuwachs.

**Elizabeth Barnes** von HOSCH Company und ihr Ehemann Tom begrüßten am



23. September ihren Sohn Thomas Xavier Barnes V. Das zweite Kind der Familie wog bei der Geburt 4.000 Gramm und war 51 Zentimeter groß. Im Hause Barnes ist nun Lana die „große Schwester“, sie wurde im Juli drei Jahre jung.

## HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2020 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

**10 JAHRE**

Daniel De Cicco,  
Nicole Kogelheide

**15 JAHRE**

Peter Schürmann

**20 JAHRE**

Karsten Geschke,  
Martin Heide

**30 JAHRE**

Jörg Bresser,  
Brigitte Rutz,  
Brigitte Tillmann

Seit über 25 Jahren bei HOSCH sind Ralf Barth und Andreas Hentschel. Durch ein Versehen hatten wir beide Mitarbeiter in der HOSCH news 1/2020 unter der Rubrik „20 Jahre“ eingeordnet.

Wir bitten um Entschuldigung!



Das turnusmäßige Meeting zum Quartalsende wurde kurzerhand auf einen Minigolfplatz verlegt: Die Lockerungen der COVID 19-Beschränkungen in West-Australien machten es möglich, dass sich das Management von **HOSCH International** bei allen Mitarbeitern für das Engagement in der sechsmonatigen Hochphase der Pandemie mit einem sportlichen „Come together“ bedanken konnte. Intensiv wurde auf den 18 Bahnen um den Sieg gestritten, der dann nach Auszählung aller Punkte geteilt wurde. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein gab es neben dem einen oder anderen Getränk auch viele Gespräche, die das Wir-Gefühl in diesen schwierigen Zeiten weiter stärkte.

Was bedeutet unternehmerische Nachhaltigkeit? Die HOSCH-Gruppe beantwortet diese Frage so: Ihre Unternehmensstrategie ist langfristig ausgerichtet und integriert soziale, ökologische und ökonomische Anforderungen. Sie spiegelt sich in grundlegenden Werten, langfristigen Unternehmenszielen und einer unternehmerischen Nachhaltigkeitsvision wider. Auf dieser Seite stellen wir drei Nachhaltigkeitsprojekte beispielhaft vor.

**„Spenden statt Geschenke!“ Die HOSCH-Unternehmensgruppe handelt auch auf dem Feld der Weihnachtspresents nachhaltig und verzichtet auf das Versenden von Geschenken. Stattdessen werden zwei karitativ tätige Organisationen „beschenkt“: Jeweils 3.000 Euro erhalten die weltweit tätigen „Ärzte ohne Grenzen“ sowie die lokal in Recklinghausen helfende „Gastkirche“. „Wir unterstützen international und lokal, das passt haargenau zu unserem Geschäftskonzept“, so die Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech.**

Sie und die HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues und Ansgar Frieling überbrachten persönlich den Spendenscheck für die „Gastkirche“, vor über 600 Jahren als Bürgerstiftung für Arme und Pilger gegründet, und ließen sich von Pfarrer Ludger Ernsting die eindrucksvolle Arbeit des offenen Hauses mitten in der City von Recklinghausen erklären. „Wir sind für die Menschen da, denen es nicht

# Spende statt Präsente

**HOSCH verzichtet auf Weihnachtsgeschenke und unterstützt dafür international wie lokal tätige karitative Organisationen**



Spendenübergabe mit Mund-Nasen-Schutz und Abstand: Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling und Dirk Heidhues (li.) mit Pfarrer Ludger Ernsting (z. von li.) vor der „Gastkirche“ in der Innenstadt von Recklinghausen.

gut geht“, erklärte er in einem ebenso einfachen wie beeindruckenden Satz die Aufgabe der „Gastkirche“.

Zu ihm und den etwa 250 (!) ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern kommen Obdachlose, Alleinstehende, Einsame, psychisch Kranke und Suchtkranke. Für sie gibt's in der „Gastkirche“ und dem dazu gehörenden „Gasthaus“ Gottesdienste, Trauerbegleitungen, offene Sprechstunden zu Themen wie Wohnen und Arbeiten oder einen Frühstücks- und Mittagstisch. „Wir knüpfen auch Kontakte zu Ämtern

oder Firmen“, so der Pfarrer, „aber das Allerwichtigste ist hier, dass wir für jeden ein offenes Ohr haben und einfach mal nur dem Menschen zuhören“.

Mit den 3.000 Euro von HOSCH will die „Gastkirche“ die regelmäßigen Frühstücks- und Mittagstischangebote finanzieren.

## Mehr Informationen:

[www.gastkirche.de](http://www.gastkirche.de)

Auf dem Flachdach der Halle 1 am HOSCH-Firmensitz in Recklinghausen wurde im Sommer 2020 eine große Photovoltaik-Anlage installiert. Verteilt auf rund 500 Quadratmeter produzieren 296 Solarmodule jährlich ca. 85.000 Kilowattstunden klimafreundliche Energie. Somit werden unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 45 t/a verringert. Den Ökostrom nutzt HOSCH bis zu 90 Prozent selbst, auch die Zapfsäule für Elektro-Autos und E-Bikes auf dem Hof der Zentrale bezieht ihren „Saft“ von der Sonne. Energie, die nicht vor Ort benötigt wird, wird ins allgemeine Stromnetz abgegeben. Die Investition soll sich in etwa acht bis zehn Jahren amortisiert haben.

## Zum Schutz der Umwelt

Umweltschutz ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit und branchenübergreifend längst zu einem entscheidenden Wirtschafts- und Imagefaktor geworden. Dabei hat Umweltschutz viele Gesichter: Erneuerbare Energien, effizientes Recycling, verminderte Abgase oder nachhaltige Ressourcenschonung sind nur einige Aspekte, die für eine lebenswerte Zukunft stehen.

Daher werden die HOSCH news seit diesem Jahr auf Papier gedruckt, das zu 80 Prozent aus recyceltem Altpapier besteht. Dieses Papier trägt das Siegel des Forest Stewardship Council® (FSC®), einer internationalen Non-Profit-Organisation. Sie schuf das weltweit erste System zur Zertifizierung verantwortungsvoller Forstwirtschaft und entwickelt es kontinuierlich weiter. FSC

steht unter anderem für eine nachhaltige Forstwirtschaft, jeder gefällte Baum wird durch eine Neupflanzung ersetzt. Die unterschiedlichen FSC®-Kriterien müssen länderübergreifend eingehalten und auf regionaler Ebene entsprechend umgesetzt werden. Die Druckerei, mit der HOSCH zusammenarbeitet, hat sich bis zum Jahr 2030 das Ziel gesetzt, die Hälfte ihrer Produkte klimaneutral herzustellen und zu versenden.

# Wir stellen vor:

**Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale in Recklinghausen stellten sich gleich zu Beginn des DIMM 2020 in kurzen Videoclips vor**

## **Kirsten Gottwald**

(47) hat Medien- und Kommunikationswissenschaften studiert und ist seit September 2019 bei HOSCH.



Als Spezialistin für Integrierte Managementsysteme hat sie insbesondere die kontinuierliche Verbesserung interner Unternehmensprozesse im Blick und ist für die Zertifizierung nach ISO 9001 verantwortlich. Sie wohnt mit ihrer Familie in Essen und geht in der Freizeit gerne auf Reisen.

## **Johanna Hyzy**

(41) gehört seit Januar 2018 zum HOSCH-Team und ist seitdem an der Zentrale die Stimme und das Gesicht von HOSCH. Außerdem kümmert sie sich im Finanz- und Rechnungswesen um das Thema Versicherungen. Um abzuschalten, nimmt „Frau Hyzy“ gerne ein Buch zur Hand oder besucht mit ihrem Partner die Familie und Freunde.



## **Natalie Zajonz**

(34) arbeitet seit Juni 2018 bei HOSCH und gehört dem Vertriebsinnendienst Ausland an. In ihrer Freizeit fährt sie gerne Rad, joggt über Strecken in ihrer Heimatstadt Essen oder trifft sich mit Freunden.



**Andreas Hogan** (37) hat nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker in den USA gearbeitet und später ein Studium der Betriebswirtschaft abgeschlossen. Seit No-

vember 2019 gehört er bei HOSCH zum Team „International Sales“. In seiner Freizeit verbringt er viel Zeit mit seiner dreijährigen Tochter oder steht als Hobbykoch gerne mal am Herd.



## **Helge Kluge** (51)

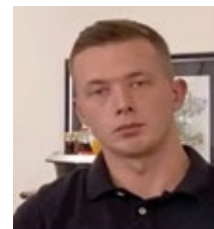
hat nach seiner kaufmännischen Ausbildung BWL studiert und arbeitet seit Mitte Oktober 2019 bei HOSCH als Diplom-Betriebswirt im internationalen Controlling. Zu seinen



Aufgaben gehört unter anderem die Einrichtung und Regelung von standardisierten Berichtssystemen der Tochter-Unternehmen. In seiner Freizeit setzt sich der Bochumer gerne auf sein Motorrad oder verbringt Zeit mit seiner Familie.

## **Alexander Thomas**

(25) kam vor neun Jahren aus Paraguay nach Deutschland zurück, um hier zu studieren und zu arbeiten.



Seit Mai 2020 zählt auch er bei HOSCH zum „Sales International“-Team und kümmert sich insbesondere um den weltweiten Ausbau von SAP bei den HOSCH-Schwestern. Nach der Arbeit geht er ins Fitnessstudio oder kocht seine Lieblingsrezepte.

## Vertriebler treffen sich virtuell

### Dreitägige Videokonferenz mit den HOSCH-Niederlassungen für Deutschland, Österreich und die Schweiz

Ein Vergleich der Umsätze in 2019 mit 2020, eine Prognose für das Jahr 2021, die Kundenzufriedenheit oder die Markteinführung neuer HOSCH-Produkte – dies waren Anfang November nur einige Themen auf der ersten digitalen Vertriebsbesprechung.

Zu Beginn führte Detlef Domke-von Bichowski, Vertriebsleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz, intensive Einzelgespräche mit den Leitern der in seinen Verantwortungsbereich fallenden acht HOSCH-Niederlassungen und -Unternehmungen.

Am zweiten Tag schaltete sich die HOSCH-Geschäftsführung in die Videokonferenz ein. Cornelia Kill-Frech bedankte sich bei allen für die sehr gute Arbeit in diesen schwierigen Zeiten, in

denen die COVID 19-Pandemie natürlich auch auf die Auftragslage einwirkt. Detlef Domke-von Bichowski: „Bei den Kraftwerken gibt es Einbußen, die wir aber durch gute Umsätze in Kies-, Sand- und Zementwerken auffangen können.“

Eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit, Service und Montage, das Field Data Management und Neuigkeiten aus der Abteilung „Forschung & Entwicklung“ bestimmten die weiteren digitalen Diskussionen. Domke-von Bichowski: „Auch wenn wir uns nur virtuell sahen, war es ein sehr produktives Meeting. Alle sind jetzt auf einem Stand, und wir können im Vertrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsame Wege gehen, um das Vorgehen dort weiter zu optimieren.“

# Im Untergrund von Paris

**HOSCH France ist ein Teil des Milliardenprojekts „Grand Paris Express“.  
Stippvisite bei den Tunnelbauern**

**Paris ist immer eine Reise wert! Diese Weisheit unterschrieb jetzt auch HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling bei seinem ersten Besuch der Niederlassung in Frankreich. Während der Terminkalender am ersten Tag mit Besprechungen im Büro von HOSCH France in der Hafenstadt Calais gefüllt war, ging es am zweiten in die Weltmetropole an der Seine – und zwar unter die Erde.**

68 neuen Bahnhöfen. Ein weiteres wichtiges Mosaiksteinchen des Projektes ist die Modernisierung und Verlängerung bestehender Linien bis 2024, wenn Paris Gastgeber der Olympischen Sommerspiele ist.

**Gurtbänder fördern täglich mehrere 100 Tonnen Gestein**

HOSCH France ist beim „Grand Paris Express“ seit über fünf Jahren engagiert,



zwischen 1.000 und 1.400 Millimetern sowie einer Geschwindigkeit von bis zu 3,5 Metern pro Sekunde täglich mehrere hundert Tonnen Gestein an die Oberfläche gebracht werden. Auf jedem Band wurden HOSCH-Abstreifer verschiedener Typen montiert, die trotz der hohen Geschwindigkeit und des zumeist klebrigen, schlammigen Materials beste Reinigungsleistungen zeigen.

Frieling, Bourlard und Audoire informierten sich aber nicht nur über die eigenen Produkte, sondern sahen sich in der Schaltzentrale der Bohrarbeiten um und ließen sich unter anderem von einem Eiffage-Experten die Vorgehensweise der TBM erklären. Am Nachmittag ging es dann zu einem weiteren Bau-Los, wo HOSCH-Abstreifer im Auftrag des französischen Baukonzerns NGE die Förderbänder reinigen.



**Ansgar Frieling (li.) mit einem Eiffage-Techniker in der Schaltzentrale des Tunnelvortriebes unter der Erde von Paris.**

Denn bei dem von Philippe Bourlard, Geschäftsführer von HOSCH France, und Adrien Audoire, Vertriebsleiter für die Region Paris, organisierten Besuch ging es natürlich zu den Tunnelstandorten für den neuen „Grand Paris Express“. In diesem Mammutprojekt, für das Investitionen von über 35 Milliarden Euro veranschlagt werden, sollen bis 2030 zwei existierende Linien der Pariser Metro verlängert und vier neue gebaut werden. Vervollständigt wird das Verkehrsnetz mit selbst fahrenden U-Bahnen und

explizit bei der Verlängerung der Linie 14, die ab dem Jahr 2024 so wichtige Ziele wie den Flughafen Orly oder den weltweit größten Großmarkt „Rungis“ anfahren soll. Auftraggeber für diesen Bauabschnitt ist ein Konsortium, federführend sind die französischen Bauunternehmen Eiffage und Razel-Bec, das für die neue Streckenführung einen vier Kilometer langen Tunnel baut. Dafür gräbt sich eine Tunnelbohrmaschine ihren Weg durch die Erde, während auf den Förderbändern mit einer Breite

## Das Netz wird verdoppelt

Das Projekt „Grand Paris Express“ wird realisiert von der Société du Grand Paris sowie dem Syndicat des transports d'Île-de-France (STIF), der für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Großraum Paris zuständige Träger. Durch den Neubau wird sich die heutige Größe des Pariser Métronetzes, das bereits mit 220 Kilometern das viertgrößte in Europa nach London, Moskau und Madrid ist, verdoppeln.

## Den Weg ins Berufsleben ebnen

### Praktikant Anthony Dernis unterstützte für zwei Monate das Team von HOSCH France

Um dem nicht nur in Deutschland drohenden Fachkräftemangel vorzubeugen, bildet die HOSCH-Unternehmensgruppe nicht nur aus, sondern stellt regelmäßig jungen Menschen Plätze für ein Praktikum oder eine Hospitanz zur Verfügung, um ihnen den Weg ins Berufsleben zu ebnen.

Zum Beispiel für Anthony Dernis, Student einer französischen Ingenieurschule. Er arbeitete im Sommer für zwei Monate im Büro von HOSCH France in Calais und unterstützte das Team tatkräftig in zahlreichen Aufgaben. Sein Hauptaugenmerk richtete der 22-Jährige jedoch auf den Einsatz von HOSCH-Abstreifern in der Lebensmittelindustrie. Er recherchierte auch die gesetzlichen Vorgaben, die für eine mögliche Zertifizierung beachtet werden müssen. Zu diesem umfangreichen Projekt, das noch nicht abgeschlossen ist, gehörte auch ein Besuch bei HOSCH in Recklinghausen, wo sich Anthony, begleitet von Philippe Bourlard, mit HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues und Thomas Legner



über diverse Abstreifertypen und deren Einsatz in der Lebensmittelindustrie austauschte.

Im September begann für Anthony Dernis das letzte Jahr seines Dualen Studi-

Praktikant Anthony Dernis (re.) an seinem Arbeitsplatz in Calais beim Besuch von HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling.

ums, das ihn später einmal zum Automobilhersteller Toyota führen soll.



## HOSCH France im neuen Look

Das neue Corporate Design der HOSCH-Gruppe, im Dezember 2019 vorgestellt, wurde jetzt bei HOSCH in Frankreich umgesetzt. Die Mitarbeiter im Service- und Technikbereich tragen einheitlich als Arbeitskleidung die orangenen oder grün-grauen Overalls, auch die Montagefahrzeuge wurden entsprechend gebrandet. Nicht zuletzt schraubten die Mitarbeiter der Zentrale in Calais das neue HOSCH-Logo gut sichtbar an ihr Bürogebäude.

## Peter Petzold hilft im „Haus am Wege“

**Institution nimmt kostenlos krebserkrankte Patienten auf und sorgt für eine psychologische Betreuung**

**Denen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ist eine Aufgabe, der sich Peter Petzold stellt. Seit geraumer Zeit unterstützt der Geschäftsführer von HOSCH do Brasil Ltda. die Organisation „Casa do Caminho“, was übersetzt „Das Haus am Wege“ heißt.**

Die private Einrichtung, 2017 gegründet, nimmt kostenlos krebserkrankte Frauen und Männer auf, die in den Krankenhäusern in Belo Horizonte behandelt werden. „Viele kommen von weit her und haben kein Geld, um eine Übernachtung zu bezahlen. Oftmals können sie auch nicht lesen oder schreiben“, erklärt Petzold. Für



Peter Petzold mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Organisation „Casa do Caminho“.

die Betreuten ist das „Casa do Caminho“-Institut ein Unterstützungshaus, das neben der Unterkunft und Verpflegung auch eine soziale und psychologische Betreuung bereitstellt. Die Einrichtung finanziert sich durch einen eigenen Basar

sowie durch Spenden von Kleidung über Geräte bis hin zu Möbeln.

Bei dieser oftmals sehr schwierigen Akquise hilft Peter Petzold. Aber auch kleine Dinge im zwischenmenschlichen Bereich, die oft viel wichtiger als Geld sind, organisiert er: So bat er kürzlich seinen Sicherheits-Chef Jucelino, dessen Schwager einen kulinarischen Party-Service betreibt, seine guten Kontakte spielen zu lassen. Gefragt – getan: Im „Casa do Caminho“ wurde den Krebspatienten leckere Pizza serviert. „Ein voller Erfolg“, freute sich der HOSCH-Manager nach der Mahlzeit.

**Mehr Informationen:**

[www.caminhosparajesus.org.br](http://www.caminhosparajesus.org.br)

## Lange Reisen mit dem Flugzeug oder im Auto

**HOSCH schließt eine vielversprechende Vertriebspartnerschaft in China ab. Erste Online-Schulungen fanden bereits statt**

**Auf der Weltkarte der HOSCH-Unternehmensgruppe stecken auf allen fünf Kontinenten Fähnchen der Tochtergesellschaften. Einer der letzten weißen Flecken sollte nun durch den Aufbau einer Vertriebspartnerschaft mit einem Unternehmen in China erschlossen werden.**

Der Grundstock für eine mögliche Zusammenarbeit wurde auf der Fachmesse „bauma“ 2019 in München gelegt. Dort besuchten Vertreter der Liaoning Baker Hughes Industry Equipment Co. Ltd. den HOSCH-Messestand und diskutierten mit Ansgar Frieling und Giancarlo Leombruno erste Ansätze einer Partnerschaft. Ziel der Unternehmer aus dem Reich der Mitte: Eine Kooperation mit mehreren westlichen Herstellern als lokale Vertriebspartner zur Installation sowie zur regelmäßigen Wartung und Instandhaltung aller Geräte rund um die Förderbandtechnik.



Nach der ersten Online-Schulung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des neuen HOSCH-Vertriebspartners in China.

Diese Ansätze vertiefte HOSCH bei einer einwöchigen Reise nach Shenyang, dem wirtschaftlichen Zentrum im Nordosten Chinas. Dirk Heidhues, Giancarlo Leombruno und Norbert Beermann wurden dort von einem einheimischen Experten begleitet, der auch die deutsche und englische Sprache beherrscht. Die gegenseitige Vorstellung der Unternehmen, technische Präsentationen, Besuche, teilweise nach Flügen oder längeren Autofahrten zu Kohleminen und Kraftwerken, diktierten den eng gestrickten Zeitplan.

Das erste Fazit von HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues: „Liaoning Baker Hughes Industry Equipment Co. Ltd. hat sich uns als gut aufgestellte Gesellschaft mit hohen Ambitionen und einer großen Bereitschaft zum Aufbau einer unabhängigen Firma zum Vertrieb von qualitativ hochwertigen Produkten dargestellt.“

Mittlerweile gab es erste Online-Schulungen für die HOSCH-Produkte und -Installationen sowie erste Einsätze von HOSCH-Geräten beim Kunden, die durch den Vertriebspartner in China betreut werden.

## Eröffnung ist für Januar 2021 geplant

**HOSCH Südafrika erweitert Standort nahe Johannesburg.  
Neue Absaugsysteme für Schweiß- und Schleifarbeiten**

**Mehr Platz, (noch) mehr Sicherheit und eine Zentralisierung der Arbeiten – dies verspricht sich HOSCH Südafrika von der Erweiterung seiner Produktionsstätten, des Warenlagers und der Büroräume am Standort in Witfield nahe Johannesburg. Johan de Koker, HOSCH-Geschäftsführer in Südafrika, hofft, dass „wir dieses Projekt Ende Januar 2021 abschließen werden“.**

Durch den Anbau an das bestehende Gebäude wird die Gesamtfläche um ca. 1.000 Quadratmeter vergrößert. In den zusätzlichen Büros sollen die Vertriebs- und Serviceabteilung eine neue Operationsbasis bekommen, um von dort aus zum Beispiel die Kunden in der afrikanischen Minenindustrie zu betreuen. Ebenfalls mehr Platz erhalten der Empfang und der Versand, der gleichzeitig zentralisiert wird. Hier soll ab Januar 2021 zudem ein auf Führungsschienen fahrender Laufkran die Arbeiten



Durch den Anbau vergrößert sich das bestehende Gebäude von HOSCH Südafrika um ca. 1.000 Quadratmeter. Ende Januar 2021 soll das Projekt abgeschlossen sein.

der dort tätigen Mitarbeiter wesentlich erleichtern. „Das ist ein echter Bonus“, freut sich Johan de Koker.

In der Produktion werden für die Pulverbeschichtung sowie für Schweiß- und Schleifarbeiten hochmoderne Absaugsysteme installiert, die nicht nur für bessere Luft sorgen, sondern auch die Emmissionswerte senken.

Die Vergrößerung der Büroräume und des Lagers soll aber nicht nur dem HOSCH-Geschäft in Afrika zugutekommen, sondern auch dem Export nach Deutschland. Johan de Koker: „Wir können nun unsere Produktion steigern, da mehr Maschinen in Betrieb gehen, und größere Lagerbestände an unseren Produkten halten, da uns die Räumlichkeiten dies zukünftig ermöglichen.“

## Mobiler Showroom auf vier Rädern

**Techniker von HOSCH International ziehen Präsentationsanhänger hinter sich her**

**Pfiffige Ideen, die in keinem Handbuch stehen, sind seit jeher eine Grundlage der HOSCH-Firmenphilosophie. Einen dieser guten Einfälle setzten jetzt die Techniker von HOSCH International um: Der erste mobile HOSCH-Trailer in Australien ging auf die Straßen, praktisch ein mobiler Showroom auf vier Rädern.**

Die erste Rundreise führte Martin Kirk und Stan Rousell zu sieben HOSCH-Kunden in der Region um Kalgoorlie im australischen Westen. Dank des neuen Trailers konnten sie dort, wo unter anderem die größte Goldmine Westaustraliens angesiedelt ist, diverse HOSCH-Produkte



Unterwegs auf den Straßen in Australien: der mobile Showroom von HOSCH International.

wie zum Beispiel den Abstreifer vom Typ D präsentieren und vom Kunden gleich testen lassen. „Unsere mobile Ausstellungsfläche versetzt uns jederzeit in die Lage, die Produkte auf den jeweiligen Kunden anzupassen“, war das Duo mit der Jungfernfahrt vollauf zufrieden. Zusätzliche Accessoires wie Halterungen für HOSCH-Broschüren sowie Tablets,

auf denen der Kunde Informationen von der HOSCH-Homepage abrufen kann, helfen beim Verkaufsgespräch. Dank dieser neuen Mobilität erhofft sich HOSCH International auf dem flächenmäßig riesigen Gebiet in Australien einen echten Mehrwert, der sich nicht nur in ein positives Feedback der Kunden, sondern auch in mehr Verkäufen niederschlagen soll.



**HOSCH International (Pty) Ltd.**  
Australia  
5 Pitino Court  
Osborne Park  
6017 Western Australia  
Tel +61 8 9315 8000  
Fax +61 8 9315 8001  
E-Mail mail@hosch.com.au



**HOSCH Austria GmbH**  
Austria  
Belvederegasse 2  
1040 Wien  
Tel +43 1 22100-222  
Fax +43 1 22100-223  
E-Mail office@hosch-austria.at



**HOSCH do Brasil Ltda.**  
Brazil  
Rua Senador Milton Campos, 986  
30525-190 Bairro Santa Maria  
Belo Horizonte  
Minas Gerais  
Tel + 55 31 32 84 80 68  
Fax + 55 31 32 87 36 80  
E-Mail hosch@hosch.com.br



**HOSCH Chile S.p.A.**  
Chile  
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10  
Renca-Santiago  
Tel +56 9 6226 5784  
E-Mail info@hosch.cl



**HOSCH France S. A. R. L.**  
France  
885, Rue Louis Bréguet  
Z.A. Doret - Bât 6  
62100 Calais  
Tel +33 1 64 13 63 60  
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik  
Recklinghausen GmbH**  
Germany  
Am Stadion 36  
45659 Recklinghausen  
Tel +49 23 61 58 98 0  
Fax +49 23 61 58 98 40  
E-Mail mail@hosch.de



**HOSCH (G.B.) Ltd.**  
Great Britain  
97, Sadler Forster Way  
Teesside Industrial Estate  
Thornaby Teesside  
TS17 9JY  
Tel +44 1642 751 100  
Fax +44 1642 751 448  
E-Mail mail@hosch.co.uk



**HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.**  
India  
The Gariahaat Mall, 4th Floor  
13, Jamir Lane  
Kolkata 700 019  
Tel +91 33 3370 0400  
Fax +91 33 2396 3649  
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



**HOSCH Perú S.A.C.**  
Peru  
Avda. Paseo de la República 3127, Piso 7  
Lima  
Tel +51 1 422 2867  
E-Mail info@hosch.pe



**PT. HOSCH Technology Indonesia**  
Indonesia  
Jl. Mt Haryono Perum  
Bukit Damai Indah  
Blok C1 No 33 RT 27  
Balikpapan 76114  
Tel +62 542 88 616 92  
Fax +60 3 7966 5672  
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



**HOSCH Italia S.R.L.**  
Italy  
Via Lucania snc  
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“  
84098 Pontecagnano  
Tel +39 089 84 90 52  
Fax + 39 089 385 47 95  
E-Mail mail@hosch.it



**HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.**  
Poland  
ul. Zmigrodzka 244  
51-131 Wroclaw 21  
Tel +48 7 13 21 92 21  
Fax +48 7 13 21 92 21  
E-Mail info@hosch.pl



**HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.**  
South Africa  
P.O. Box 14630  
Witfield 1467  
Burns Business Park  
Unit 4, 12A Jet Park Road  
Jet Park 1469  
Tel +27 11 826 6940  
Fax +27 11 826 6784  
E-Mail sales@hoschsa.co.za



**HOSCH IBERIA S.R.L.U.**  
Spain  
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso  
08009 Barcelona  
Tel +34 93 467 49 10  
Fax +34 93 487 38 14  
E-Mail hosch@hosch.es



**HOSCH Schweiz GmbH**  
Switzerland  
Birkenstraße 49  
6343 Rotkreuz  
Tel +41 41 790 25 33  
Fax +41 41 790 51 09  
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



**HOSCH Company**  
USA  
HOSCH Building  
1002 International Drive  
Oakdale, PA 15071-9226  
Tel +1 724 695 3002  
Fax +1 724 695 3603  
E-Mail hosch@hoschusa.com



**HOSCH Asia PLT**  
Malaysia  
No. 45 Jalan PP 11/4  
Alam Perdana Industrial Park  
Taman Putra Perdana  
47130 Puchong, Selangor Darul Ehsan  
Tel +60 3 5879 9950  
E-Mail mail@hosch-asia.com

